



Nikolai

Nachrichten



LEBENDIGE BEZIEHUNG
Gebet als gelebte Begegnung

BEGEGNUNG IM GEBET

Gebet als lebendige Beziehung

Anlässlich des Jubiläums „800 Jahre Transitus des heiligen Franziskus“ hat Papst Leo XIV. das Jahr 2026 zum Außerordentlichen Heiligen Jahr erklärt. Vom 10. Jänner 2026 bis zum 10. Jänner 2027 können Gläubige unter den üblichen Voraussetzungen einen vollkommenen Ablass gewinnen.

1226 — 2026
Franciscus

Achthundert Jahre seit dem Heimgang des heiligen Franziskus

Für viele mag dies zunächst Anlass zu Feierlichkeiten sein. Doch über äußere Formen hinaus lädt dieses Heilige Jahr vor allem zu einer inneren Vertiefung ein: zu Einkehr, bewusster Unterbrechung des Alltags und zu einer erneuerten Begegnung mit Gott.

Im Zentrum dieser inneren Erneuerung steht das Gebet. Der heilige Franziskus von Assisi bezeugt, dass Beten keine Pflichtübung und kein formales Ritual ist. Gebet ist Beziehung – lebendig, tragend und lebensnah. Es schenkt Orientierung, Kraft und Freude: im Alltag, in Krisen, in Gemeinschaft und im Alleinsein.

Gebet als lebendige Begegnung

Der Lebensweg des Franziskus verlief keineswegs geradlinig. Sein Traum, Ritter zu werden, zerbrach – und mit ihm ein ganzes Lebenskonzept. Die Stadt Assisi war zur Zeit seiner Jugend von sozialen Spannungen und bewaffneten Konflikten geprägt. 1198 floh der Adel, darunter auch die Familie der heiligen Klara, ins Exil nach Perugia. Ab 1202 kam es zu einem langjährigen Krieg zwischen Assisi und Perugia, an dem auch Franziskus teilnahm.

Statt Ruhm erlebte er Gefangenschaft und schwere Krankheit. Nach seiner Rückkehr war er innerlich zerrissen und orientierungslos. Die Mitarbeit im elterlichen Handelshaus verlor an Bedeutung, erste Schritte der Armenhilfe führten zu schweren Konflikten mit seinem Vater. Franziskus befand sich in einer existenziellen Krise.

In dieser Situation suchte er nicht vorrangig nach Lösungen, sondern nach Gott. Vor dem Kreuz von San Damiano vernahm er den Ruf, die Kirche wieder aufzubauen. Sein bekanntes Gebet bringt diese innere Bewegung zum Ausdruck:

**"Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines
Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte
Hoffnung und vollendete Liebe. Gib mir, Herr, das Empfinden
und Erkennen, damit ich Deinen heiligen und wahrhaftigen
Auftrag erfülle. Amen."**

Dieses Gebet bittet nicht um fertige Antworten, sondern um innere Ausrichtung. Franziskus sucht Glauben, Hoffnung und Liebe – Tugenden, aus denen Entscheidungen wachsen können. Orientierung entsteht nicht durch Kontrolle, sondern durch Beziehung.

Gebet wird so zu einem Raum des Hörens, des Wachsens und des Vertrauens. Franziskus versucht nicht, Gott festzulegen,

sondern lässt sich von Gott formen. In dieser Haltung reifen Entscheidungen langsam, getragen von einer lebendigen Gottesbeziehung.

Auch in Zeiten körperlicher Schwäche bleibt das Gebet für Franziskus kein Rückzug aus der Realität. Krankheit und Leid werden nicht verdrängt, sondern vor Gott getragen. Gott erscheint nicht als schneller Problemlöser, sondern als mitgehender Begleiter.

Aus dieser Erfahrung wächst eine neue Gebetsprache: Lob und Dank. Der Sonnengesang bezeugt diese Haltung. Franziskus preist Gott nicht, weil alles leicht wäre, sondern weil er die Welt als Gabe erkennt – trotz aller Brüchigkeit.

Eng verbunden damit ist sein Verständnis von Armut. Äußere Besitzlosigkeit und innere Offenheit gehören zusammen. Wer loslässt, wird aufnahmefähig. Gebet bedeutet, innerlich frei zu werden, um Gottes Wirken Raum zu geben. Armut wird so nicht zum Mangel, sondern zur Freiheit.

Gebet in Gemeinschaft und im Alltag

Franziskus lebte nicht als Einzelgänger, sondern in einer wachsenden Gemeinschaft von Brüdern. Wo unterschiedliche Charaktere, Erwartungen und Spannungen aufeinandertreffen, wird gemeinsames Gebet zum verbindenden Mittelpunkt. Es richtet alles neu auf Gott aus und fördert eine Haltung der Barmherzigkeit.

Zugleich begleitet das Gebet Franziskus in allen Lebenssituationen: auf Reisen, bei Predigten, im Dienst an Armen und Kranken. Oft in kurzen Anrufungen, Segensgesten oder stiller Sammlung. Gebet ist kein abgegrenzter Bereich, sondern durchdringt den Alltag.

Damit gehören Kontemplation und Aktion untrennbar zusammen. Was im Gebet empfangen wird, nimmt Gestalt im Handeln an.

In den wenigen überlieferten Texten des Franziskus finden sich keine detaillierten Gebetsanleitungen. Franziskus formuliert keine Methode, sondern lädt zu einer Haltung ein. Seine Mahnung an die Brüder lautet: „... nichts anderem nachzugehen als dem Geist des Herrn und seinem heiligen Wirken“.

Gebet wird so zur Hingabe an Gott, an die Welt und an den Nächsten. In franziskanischer Perspektive ist es kein Reden über Gott, sondern ein Sprechen zu Gott – schlicht, persönlich und von innerer Dringlichkeit geprägt. Dieses radikale Vertrauen sucht keine religiöse Absicherung, sondern führt zu Demut, Friedfertigkeit und zu einer Haltung der Verfügbarkeit.

Wer sich heute auf das Gebet einlässt, tritt in diese Bewegung ein – nicht mit fertigen Worten oder gesicherten Antworten, sondern mit dem eigenen Leben. Vielleicht beginnt es ganz unscheinbar: mit einem stillen Innehalten, mit einem einfachen Satz, mit einem ehrlichen Seufzer, mit Dank oder mit einer Frage.

Auf diese Weise darf jeder und jede den eigenen Weg ins Gebet finden. Und genau darin liegt seine Kraft: Gebet muss nicht perfekt sein. Es darf brüchig sein, tastend, unvollständig.

Entscheidend ist nur, dass wir uns Gott zuwenden. So wird Gebet zu einer gelebten Begegnung mit dem lebendigen Gott – einer Begegnung, die Mut, Vertrauen schenkt und den Alltag von innen her verwandelt.

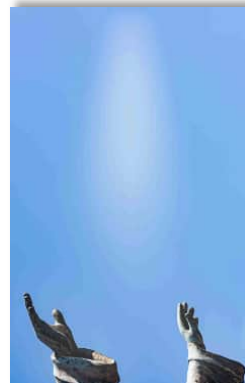


Foto: © iStock/Ciana Imagens

JUBILÄUMSABLAISS

Für das **Außerordentliche Heilige Jahr 2026** hat die Apostolische Pönitentiarie am 16. Jänner 2026 ein offizielles Dekret erlassen. Es wurde im Auftrag von Papst Leo XIV. veröffentlicht und gilt für den Zeitraum **vom 10. Jänner 2026 bis zum 10. Jänner 2027**.

Ein vollkommener Ablass bedeutet aus kirchlicher Sicht den Erlass zeitlicher Sündenstrafen, die trotz der Vergebung der Sünden noch bestehen können. Er steht allen Gläubigen offen, die sich mit einer authentischen inneren Haltung auf das Jubiläumsjahr einlassen und die üblichen Voraussetzungen erfüllen:

- Sakramentale Beichte
- Empfang der Eucharistie
- ein Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters (z. B. Vaterunser, Glaubensbekenntnis oder ein Gebet für die Kirche)

Der Ablass kann auf verschiedene Weise erlangt werden:

- durch Pilgerfahrten zu Orten, die dem heiligen Franziskus oder seiner Spiritualität gewidmet sind,
- durch den Besuch franziskanischer Kirchen oder besonders geweihter Jubiläumsgottesdiensträume,
- oder durch die Teilnahme an Jubiläumsfeiern in Pfarreien und Gemeinschaften, die sich dem Heiligen Jahr anschließen.



Foto: © iStock/bluejayphoto

Besonderes Augenmerk gilt jenen, die nicht reisen können: Ältere, Kranke und Hausgebundene sowie deren Betreuer können den vollkommenen Ablass erhalten, wenn sie sich geistig mit den Jubiläumsfeiern verbinden, ihre Gebete, Mühen oder Leiden Gott darbringen und den festen Vorsatz haben, die drei Voraussetzungen so bald wie möglich zu erfüllen.

Das Dekret macht deutlich, dass der Ablass kein Automatismus ist, sondern eine Einladung zu Umkehr, tätiger Nächstenliebe und zu einer ehrlichen Beziehung zu Gott und den Mitmenschen. Er kann für Verstorbene aufgeopfert werden.

Die Apostolische Pönitentiarie bittet daher alle Priester, insbesondere im Jubiläumsjahr, das Sakrament der Versöhnung bereit, großzügig und mit barmherzigem Geist anzubieten, damit möglichst viele Gläubige diese Gnade empfangen können.

So wird der vollkommene Ablass zu einem geistlichen „Ressourcenmoment“: Einer konkreten Einladung, das Heilige Jahr 2026 als Zeit innerer Erneuerung, der Versöhnung und des gelebten Glaubens zu erfahren – inspiriert vom Beispiel des heiligen Franziskus von Assisi.



Foto: © iStock/Sidney de Almeida

JUBILÄEN 2026

Wer durch Villach schlendert, kann St. Nikolai kaum übersehen. Was diesen Ort im Innersten seit dem Mittelalter ausmacht, geht jedoch weit darüber hinaus. Es zeigt sich in den Spuren, die Menschen hier hinterlassen haben – und weiterhin hinterlassen. Manche davon sind offen erkennbar. Viele nicht.

Ein Ort, an dem Spuren bleiben

Da ist etwa die Frau, die an einem Werktag kurz hereinkommt, sich in eine der hinteren Bänke setzt und einige Minuten still sitzen bleibt. Kein Aufsehen, keine Worte. Aber dieser Weg gehört längst zu ihrem Alltag.

Da ist der Mann, der immer denselben Platz wählt, sonntags wie werktags. Nicht aus Gewohnheit allein, sondern weil er sagt: „Hier kann ich gut da sein.“

Da sind Kinder, die den Raum noch nicht einordnen können, aber spüren, dass hier etwas anders ist als „draußen“. Jugendliche, die sich vielleicht zunächst fremd fühlen – und Jahre später erzählen, dass sie genau hier wichtige Gespräche geführt haben.

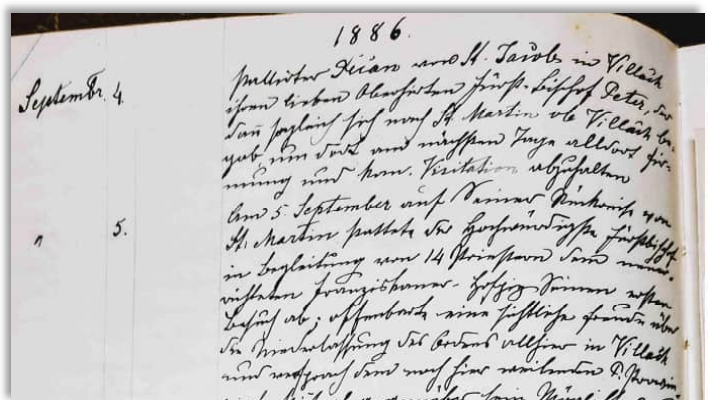


Foto: © P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Solche Szenen tauchen kaum in schriftlichen Überlieferungen im Archiv auf, obwohl sie genauso zur Geschichte gehören. Dafür finden sich in den alten Chroniken viele Abschriften von Vereinbarungen, Bestätigungen und Schreiben aus dem späten 19. Jahrhundert – handschriftlich festgehalten, sorgfältig formuliert, mit Datum versehen. Immer wieder ist von der „Übernahme der Seelsorge“, von „geordneten Zuständigkeiten“ oder von der „Sicherstellung der notwendigen Mittel“ die Rede.

Hinter diesen nüchternen Formulierungen steht eine konkrete Entscheidung: Der damalige Gurker Bischof Peter Funder (1820-1886) bittet die Franziskaner der damaligen Tiroler Provinz, die Seelsorge in St. Nikolai zu übernehmen.

Die Pfarre, die bereits 1309 erstmals erwähnt wird und von 1461 bis 1751 kirchlich zum Bistum Laibach (Ljubljana) gehörte, steht zu diesem Zeitpunkt im Zuständigkeitsbereich der Diözese Gurk. Diese Zeilen verweisen auf etwas, das bis heute weitergeht: Menschen übernehmen Verantwortung vor Ort und füreinander.

St. Nikolai war und ist nie nur ein Ort für Gottesdienste. Er ist Begegnungsort, Ort der Stille und Raum, in dem Menschen sich vor Gott und miteinander wiederfinden. Hier finden Gespräche statt: in Gruppen und nach Gottesdiensten, in geplanten Terminen und zufälligen Begegnungen. Manchmal offen oder zwischen Tür und Angel, manchmal sehr persönlich. Es gibt Momente, in denen man nichts sagen muss, in denen man einfach da sein darf.

Seit 1886 sind Franziskaner in St. Nikolai präsent. Viele Menschen begegnen ihnen im Vorübergehen, bei Gesprächen, in Momenten, in denen jemand Unterstützung sucht oder einfach

einen Ansprechpartner braucht. Es geht dabei selten um große Gesten. Meist um kleine Zeichen von Aufmerksamkeit – und genau darin liegt die Bedeutung solcher Begegnungen, damals wie heute.

St. Nikolai wurde so über Generationen zu einem Ort, an dem Kirche zuerst als Beziehung erfahrbar wird.

Hier begegnen sich Lebenszeiten: Menschen, die schon als Kinder hier waren, kommen später mit ihren eigenen Kindern. Andere stoßen neu dazu. Manche verschwinden eine Zeit lang und tauchen wieder auf. Es entsteht kein gleichförmiges Bild, sondern ein Mosaik – viele einzelne Teile, die zusammen etwas ergeben, ohne je völlig abgeschlossen zu sein.

Vielleicht ist genau das typisch für St. Nikolai: nicht Stillstand, sondern Wandel – in Treue zu dem, was trägt, und zu dem, der uns trägt.

Jubiläumsgottesdienst

Mitten in diesem Weitergehen wollen wir im Jahr 2026 bewusst innehalten. Die Wegmarken von 130 Jahren Weihe der heutigen Kirche und 140 Jahren franziskanischer Präsenz in St. Nikolai sind Anlass, gemeinsam zurückzublicken, Gott zu danken und einander zuzusagen, diesen Weg weiterzugehen – im Vertrauen darauf, dass auch heute Spuren entstehen und wir Teil davon sind.

Dazu laden wir am **25. Juni 2026** um **19.00 Uhr** zu einem **Festgottesdienst** in St. Nikolai ein, dem der Provinzialminister **P. Fritz Wenigwieser OFM** vorstehen wird. Die musikalische Gestaltung übernehmen **Martin und Michael Nowak** mit weiteren Mitwirkenden (voraussichtlich *Missa brevis* in B).

Und danach? Dort, wo Menschen sich weiter aufmachen, miteinander unterwegs sind, ankommen, verweilen oder weiterziehen, entstehen auch heute Spuren – manche sichtbar, viele leise. **Doch sie alle zählen.**

NIKOLAI LIVE

Im Frühjahr 2026 prägen unterschiedliche Anlässe und Angebote den Alltag in der Pfarre, zu denen alle herzlich eingeladen sind. Sie eröffnen Zeiten des Innehaltens, der Begegnung und des gemeinsamen Unterwegsseins. Daneben zeigt sich das Leben unserer Pfarrgemeinde auch in neuen Formen des Dienstes und der Verantwortung.

Erste Ständige Lektorin

Seit 2024 bietet die Diözese Gurk offiziell eine Ausbildung zum Ständigen Lektor bzw. zur Ständigen Lektorin an – als erste Diözese Österreichs, die diese liturgischen Dienste für Laien dauerhaft verankert hat.



Foto: © Ferdinand Dreger

Die Ausbildung kombiniert liturgische Grundkenntnisse, biblisch-liturgische Schulung (insbesondere Lesungen und Wortverkündigung) sowie praktische Gottesdienstpraxis, sodass die Teilnehmenden bestens vorbereitet sind für ihren Dienst am Wort Gottes.

Am **23. Jänner 2026** fand in der Pfarrkirche Feldkirchen - Maria Dorn mit Bischof Dr. Josef Marketz die feierliche **Beauftragung der Ständigen Lektorinnen und Lektoren** des zweiten Jahrganges statt. Zahlreiche Mitfeiernde waren zu diesem besonderen Anlass gekommen, darunter auch Begleiterinnen und Begleiter der Ausbildung sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Pfarren.



Foto: © Ferdinand Dreger

Aus unserer Pfarre wurde die **Obfrau des Pfarrgemeinderates, Monika Dreger**, beauftragt. Sie ist damit die erste Ständige Lektorin in St. Nikolai. Sie sagt: „*Die Freude am Herrn ist unsere Stärke. Sie verbindet die ganze Gemeinschaft – jeden Einzelnen auf seine Weise. Jetzt freue ich mich darauf, diesen Dienst aktiv zu leben, es gibt genug zu tun.*“

Wir freuen uns besonders über Monika Dregers erfolgreichen Abschluss und ihre Beauftragung und wünschen Gottes Segen für ihr Wirken im Weinberg des Herrn.

Fastensuppenessen 2026

Am **1. März 2026** laden wir nach den Gottesdiensten um **09.30** und **11.00 Uhr** herzlich zum **Fastensuppenessen** ins Pfarrzentrum ein. Verschiedene selbstgekochte Suppen, die vor der Kirche angeboten werden, können auch gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden.



Die Aktion steht im Zeichen des **Familienfasttages** der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, die seit 1958 in der vorösterlichen Zeit zum bewussten Verzicht und zur Solidarität mit benachteiligten Menschen aufruft.

Traditionell werden einfache Suppen angeboten, die von freiwilligen Helfern zubereitet werden. Der Erlös kommt Projekten zugute, die von der Katholischen Frauenbewegung unterstützt werden.

■ Senioren-Nachmittage

Zeit füreinander, gute Gespräche und ein gemütliches Miteinander prägen die Senioren-Nachmittage. Am **3. März** und **14. April 2026** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen, jeweils von **14.00 bis 16.00 Uhr** bei Kaffee und Kuchen zusammenzukommen, gemeinsam zu spielen, Filmvorträge zu genießen und Raum für persönliche Begegnungen zu finden.



Foto: © P. Norbert Pleschberger OFM

■ The Chosen

Seit **Februar 2026** besteht die Möglichkeit, gemeinsam die fünfte Staffel der spannenden und berührenden Serie „**The Chosen**“ zu erleben. Im Mittelpunkt steht das Letzte Abendmahl – eine stimmige Vorbereitung auf das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn.



■ Kreuzwegandachten

Wir beten in der Pfarrkirche St. Nikolai den Kreuzweg jeden **Freitag** um **18.30 Uhr**. Am **20. März 2026** wird der Kreuzweg mit dem Titel „**Via crucis**“ von den Firmlingen mitgestaltet. In der Filialkirche **St. Magdalen** wird das Leiden Christi in der Fastenzeit jeweils samstags um **17.30 Uhr** vor der Abendmesse betrachtet.

In der **Karwoche** findet die Kreuzwegandacht von **Montag** bis **Freitag** jeweils um **18.15 Uhr** statt.

■ Einkehrtage im Jubiläumsjahr

Im außerordentlichen Jubiläumsjahr werden **Einkehrtage** zu unterschiedlichen Themen mit franziskanischen Schwerpunkten angeboten.

Den Auftakt bildet ein Einkehrtag am **Samstag, 14. März 2026**, von **09.00 bis 12.00 Uhr**. Das Thema lautet: „**Das Gebet als lebendige Beziehung** – am Beispiel des heiligen **Franz von Assisi**“.

Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Begleitet wird der erste „Jubiläumseinkehrtag“ von P. Emmanuel-Maria Fitz OFM.



■ Bibelabende

Bei den abendlichen **Bibelgesprächen** im Pfarrzentrum steht das gemeinsame Hören biblischer Texte im Mittelpunkt. Im gemeinsamen Austausch bringen wir das „Wort Gottes“ mit Erfahrungen aus dem persönlichen Leben und dem Alltag in Verbindung. Die nächsten Treffen finden jeweils um **18.45 Uhr** am **18. März** und **15. April 2026** statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Neugier und Offenheit genügen.



■ Karwoche und Ostern

Die Feiern in der **Heiligen Woche** und **Ostern** finden Sie auf der **letzten Seite** unter der Rubrik „Termine“.

In der **Karwoche** besteht die Möglichkeit zur **Beichte** von Montag bis Freitag jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr und am Gründonnerstag, Karfreitag sowie Karsamstag zusätzlich von 08.30 bis 11.30 Uhr. Am **Gründonnerstag** wird die Liturgie von Familie Nowak musikalisch umrahmt.

Die **Speisensegnungen** finden in St. Nikolai um 13.00, 14.00 und um 15.00 Uhr statt. In der Filialkirche Wollanig um 14.00 Uhr und in der Filialkirche St. Magdalen um 15.00 Uhr.

In der **Osternacht** um 21.00 Uhr wird Gabriel Coric in der Pfarrkirche durch **Taufe**, Erstkommunion und Firmung in die

Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Die **Osternacht in St. Magdalen** wird am Ostersonntag um 05.00 Uhr gefeiert.

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

(Dietrich Bonhoeffer)

■ 3. Orden: Aufnahme ins Noviziat

Seit September des vergangenen Jahres haben sich acht Frauen und Männer des neu gegründeten **Dritten Ordens** des hl. Franz von Assisi (**OFS**) in Villach im Rahmen des Postulates auf den franziskanischen Weg gemacht.

Am **21. April 2026** werden sie nun bei der **Abendmesse um 19.00 Uhr** in das **Noviziat** aufgenommen. Das Noviziat des OFS unterscheidet sich vom klösterlichen Noviziat dadurch, dass es nicht in Klausur, sondern im eigenen Lebensumfeld stattfindet.

In dieser einjährigen Zeit wird das franziskanische Leben in der Welt vertieft: Gebet und geistliche Begleitung werden intensiviert, ebenso die Auseinandersetzung mit der Ordensregel, dem Leben des hl. Franz von Assisi und dem Zeugnisgeben im Alltag. Das Noviziat wird in der Regel mit der zeitlichen Profess abgeschlossen.

Wir wünschen allen Novizinnen und Novizen Gottes Segen für diesen Weg und begleiten sie im Gebet.

■ Projektreise Albanien

Die Projektreise nach Albanien vom 27. April bis 3. Mai 2026 ist ausgebucht. Aktuelle Informationen und Berichte dazu werden laufend auf unserer Homepage und in den sozialen Medien veröffentlicht.

■ GLAUBE UNTERWEGS

■ Tagesausflüge

Traditionell unternimmt der 3. Orden am **1. Mai** einen Tagesausflug. In diesem Jahr geht es nach **Castelmonte**.

Die Pfarre plant am Mittwoch, **27. Mai 2026**, eine Tagesfahrt nach **San Vito al Tagliamento** in Friaul-Julisch Venetien. Alle Informationen zur Anmeldung, die Abfahrtszeiten und Kosten finden Sie demnächst auf unserer Homepage unter der Navigation „(Wall)Fahrten und Ausflüge“.



Foto: © iStock/Vincenzo Rampolla

■ Maria Luggau

Für die **eintägige Fußwallfahrt** nach Maria Luggau am **17. Mai 2026** sind noch einige **Plätze frei**. Die Anmeldung ist bis

spätestens 12. April 2026 während der Öffnungszeiten in der Pfarrkanzlei möglich. Die **viertägige Wallfahrt** vom **14. bis 17. Mai 2026** ist bereits ausgebucht; weitere Anmeldungen dafür werden auf einer **Warteliste** entgegengenommen.

■ Rom, Assisi, Medjugorje, Fatima

Alle Informationen zu den Wallfahrtsangeboten finden Sie auf der Homepage unter der Navigation „**(Wall)Fahrten und Ausflüge**“, in den **Schaukästen** sowie in unseren **sozialen Medien**.

Für die Fahrt nach **Rom** vom **8. bis 14. Juni 2026** sind noch **einige Plätze frei**. Eine Anmeldung ist bis 20. April 2026 möglich. Anlässlich des 800-Jahr-Jubiläums des Todestages des heiligen Franziskus sind auch für die Fahrt nach **Assisi** vom **20. bis 25. August 2026** noch **Plätze verfügbar**.

Die Anmeldung zur **Pfarrwallfahrt nach Medjugorje** vom **25. bis 30. August 2026** wird demnächst möglich sein. Alle weiteren Informationen entnehmen Sie bitte den oben genannten Medien der Pfarre.

Für die Pilgerreise nach **Fatima** im Oktober 2026 ist leider **keine Anmeldung mehr möglich**.

AUSBLICK

Die Termine der beiden ersten **Erstkommunionen** im April 2026 finden Sie auf der letzten Seite.

Im Marienmonat Mai feiern wir am **Muttertag, 10. Mai 2026**, gemeinsam mit den Kindergartenkindern die heilige Messe.

Jugendliche aus ganz Österreich begeben sich vom **14. bis 17. Mai 2026** wieder zu den „**Drei Tagen mit Maria**“ nach Villach. In dieser Zeit werden sie auf den Straßen und Häusern unterwegs sein und zu zahlreichen unterschiedlichen Veranstaltungen einladen. Das Programm wird ab April 2026 in der Kirche aufgelegt und in den Medien bekanntgegeben.



Foto: © P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Die **Fronleichnamsprozession** findet am **4. Juni 2026** statt.

RESTAURIERUNG

Die Arbeiten zur **Restaurierung unserer Kirche** beginnen voraussichtlich **nach Pfingsten**. Ihre Spende – egal ob klein oder groß – unterstützt uns, dass dieses Haus Gottes auch für kommende Generationen ein einladender Ort des Glaubens, des Gebets und der Begegnung bleibt. Vielen Dank!

Bankverbindung:

Stadtpfarramt **St. Nikolai**

IBAN: **AT23 3949 6000 0006 5300**

Verwendungszweck: **Kirchensanierung 2026**



RÜCKSCHAU

Geburtstag

Zu Redaktionsschluss feierte **Konrad Bürger** in diesen Tagen seinen **75. Geburtstag**.

Seit vielen Jahren ist er eng mit der Pfarre und dem Kloster verbunden. Gemeinsam mit seiner Frau Isabella ist er bei zahlreichen Veranstaltungen mit dabei. Verlässlich, hilfsbereit und als stiller „Reparateur im Hintergrund“, findet Konrad fast immer eine Lösung, wenn irgendwo etwas in der Kirche hakt oder klemmt.

Wir wünschen dem leidenschaftlichen Radfahrer Konrad, der über viele Jahre hinweg keine anspruchsvolle Strecke gescheut hat, alles Gute zum Geburtstag sowie für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen.



Foto: © Ferdinand Dreger

„Christkind von St. Nikolai“ und Dreikönigsaktion

Durch die Solidarität vieler konnte am Ende der Advent- und Weihnachtsaktion „**Du bist Licht – Das Christkind von St. Nikolai**“ ein Betrag von insgesamt **€ 1.171,30** an die Hilfsorganisation **FRANZ HILF** überwiesen werden.

Die Spenden unterstützen vor allem **Hilfsprojekte für Kinder** in Not in der Ukraine. Gefördert werden unter anderem Initiativen, die Schutz, Betreuung und psychologische Begleitung für vom Krieg betroffene Kinder ermöglichen. In sicheren Einrichtungen erhalten sie zudem medizinische Versorgung und Unterstützung bei der Bewältigung traumatischer Erfahrungen.



Foto: © Ferdinand Dreger

Am **Fest Erscheinung des Herrn (Epiphanie)** kamen zahlreiche „Könige und Königinnen“ zu den Gottesdiensten – nicht, um gesehen zu werden, sondern um jenem König zu begegnen, der ganz anders ist. Auch die Weisen aus dem Morgenland, besser bekannt als **Sternsinger**, waren unterwegs und brachten den Segen zu den Menschen. Bei der Sternsingeraktion konnten **€ 2.637,00** für Projekte, die die Katholische Jugend unterstützt, gesammelt werden.

Zwischen den Gottesdiensten wurden Weihwasser, Weihrauch, Salz und Kreide gesegnet und zum Mitnehmen angeboten – als Zeichen SEINES Segens für Haus und Alltag.

Abschluss Jahr der Barmherzigkeit

Am 6. Jänner 2026 endete mit der Schließung der Heiligen Pforte in Rom das reguläre Jubiläumsjahr 2025. In St. Nikolai wurde jeden Freitag die **Stunde der Barmherzigkeit** gefeiert – und sie wird auch **2026 fortgeführt**, jeweils um **15.00 Uhr** (außer am Karfreitag und an Feiertagen).

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Die Erstkommunionkinder der Volksschule Lind stellten sich im Gottesdienst am **11. Jänner 2026** am Fest der „Taufe des Herrn“ der Pfarrgemeinde vor. Im Rahmen der Feier erneuerten sie erstmals selbst ihr Taufversprechen.



Foto: © Ferdinand Dreger

25 Abende Kirchengeschichte

Seit 2022 bot St. Nikolai die Reihe „**Basiswissen Theologie**“ an, in der u.a. Kirchengeschichte lebendig vermittelt wurde. An 25 Abenden setzten sich Interessierte mit der Entwicklung der Kirche auseinander. Am **2. Februar 2026** fand der letzte Abend statt. Besonders geschätzt wurden lebendige Anekdoten, regionale Bezüge und persönliche Zugänge, die Geschichte näher und verständlich machten.



Sonntag der Kranken

Der Sonntag der Kranken machte am **8. Februar 2026** sichtbar, was trägt: Mitgefühl, Nähe und gemeinsames Gebet. Der Welttag der Kranken lädt uns ein, Menschen in Krankheit, Schwäche und Einsamkeit bewusst in den Blick zu nehmen. Das Jahresmotto 2026 „**Das Mitgefühl des Samariters: Lieben und den Schmerz des Nächsten tragen**“, wurde besonders in der Feier der hl. Messe mit **Krankensalbung** erfahrbar: ein Zeichen Gottes stärkender und tröstender Nähe.



Foto: © Ferdinand Dreger

TERMINE

Heilige Woche - Karwoche

in der Pfarre Villach - St. Nikolai

Palmsonntag, 29. März 2026:

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

09.15 Uhr: Palmweihe am Nikolaiplatz
Hl. Messen in St. Nikolai um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Montag, 30. März 2026:

07.30 Uhr: Hl. Messe
Beichtgelegenheit von 16.00 bis 19.00 Uhr.
17.30 Uhr: Eucharistische Anbetungsstunde
18.15 Uhr: Kreuzwegandacht

Dienstag, 31. März 2026:

07.30 Uhr: Hl. Messe
Beichtgelegenheit von 16.00 bis 19.00 Uhr.
17.30 Uhr: Eucharistische Anbetungsstunde
18.15 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Hl. Messe

Mittwoch, 1. April 2026:

07.30 Uhr: Hl. Messe
Beichtgelegenheit von 16.00 bis 19.00 Uhr.
17.30 Uhr: Eucharistische Anbetungsstunde
18.15 Uhr: Kreuzwegandacht

Gründonnerstag, 2. April 2026:

Beichtgelegenheit von 08.30 bis 11.30 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr.
18.15 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Liturgie zum Gründonnerstag

Karfreitag, 3. April 2026:

Beichtgelegenheit von 08.30 bis 11.30 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr.
18.15 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Karfreitagsliturgie (Feier vom Leiden und Sterben Christi)
Die Blumen bei der Kreuzverehrung werden für den Osterschmuck verwendet.

Karsamstag, 4. April 2026:

Beichtgelegenheit von 08.30 bis 11.30 Uhr.

SPEISESEGNERUNGEN:

In der Pfarrkirche St. Nikolai um 13.00, 14.00 und um 15.00 Uhr.

14.00 Uhr: in der Filialkirche Wollanig

15.00 Uhr: in der Filialkirche St. Magdalen

21.00 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT
in der Pfarrkirche St. Nikolai

Ostersonntag, 5. April 2026:

Hochfest der Auferstehung des Herrn

05.00 Uhr: FEIER DER OSTERNACHT

in der Filialkirche St. Magdalen

Hl. Messen in St. Nikolai um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Ostermontag, 6. April 2026:

Hl. Messen in St. Nikolai um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Sonntag, 1. März 2026: 2. Fastensonntag

Aktion Familienfasttag der KFBÖ

Heilige Messen um 09.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.
Nach den Gottesdiensten um 09.30 und 11.00 Uhr laden wir zum Fastensuppenessen ins Pfarrzentrum ein. (siehe Seite 4)

Dienstag, 3. März und 14. April 2026:

14.00 – 16.00: Senioren-Nachmittage im Pfarrzentrum
Gemütliches Beisammensein, Spiele, Filmvorträge, Kaffee und Kuchen, Zeit für persönliche Gespräche. (siehe Seite 5)

5., 9., 12., 16., 19., 23. und 26. März 2026:

18.45 – 20.00 Uhr: Filmabende The CHOSEN – Staffel 5 - "Das Letzte Abendmahl" im Pfarrzentrum (siehe Seite 5)

Mittwoch, 11. März 2026:

18.45 Uhr: Treffen Dritter Orden im Pfarrzentrum

Samstag, 14. März 2026:

09.00 – 12.00 Uhr: Einkehrtag „Gebet als lebendige Beziehung am Beispiel von Franz von Assisi“ im Pfarrzentrum (siehe Seite 5)

Mittwoch, 18. März und 15. April 2026:

18.45 Uhr: Bibelgespräche im Pfarrzentrum (siehe Seite 5)

Freitag, 20. März 2026:

18.30 Uhr: (Jugend)-Kreuzweg mit dem Titel „Via crucis“ mit unseren Firmkandidaten

Montag, 23. März 2026:

08.15 Uhr: Schulgottesdienst der VS Lind
10.40 Uhr: Schulgottesdienst in St. Magdalen



Dienstag, 24. März 2026:

09.00 Uhr: Schulgottesdienst der VS Friedensschule

Mittwoch, 25. März und 29. April 2026:

18.30 Uhr: Gruppentreffen der Großen Exerzitien im Alltag „Gott einen Ort sichern“ mit Waltraud Kraus-Gallob im Pfarrzentrum

Samstag, 28. März 2026:

18.00 Uhr: Vorabendmesse mit Palmweihe in der Filialkirche St. Magdalen

Samstag, 11. April 2026:

11.00 Uhr: Feier der hl. Erstkommunion VS Friedensschule

Sonntag, 12. April 2026:

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag

11.00 Uhr: Feier der hl. Erstkommunion VS Lind
15.00 Uhr: Stunde der Barmherzigkeit mit Barmherzigkeitsrosenkranz

GOTTESDIENSTE

Montag bis Samstag: 07.30 Uhr, anschließend Rosenkranzgebet

Dienstag: 19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag und Hochfeste: 09.30, 11.00, 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN ST. MAGDALEN

Samstag-Vorabendmesse: 18.00 Uhr

BEICHTGELEGENHEITEN

Jeweils 15 Minuten **vor den Gottesdiensten**, von Montag bis Freitag **während der Anbetung**, sowie **auf Anfrage**.

PFARRKANZLEI ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Donnerstag, Freitag: 8 - 12 Uhr

Dienstag: 13 - 17 Uhr

Mittwoch geschlossen!



Katholische Kirche Kärnten

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich:
r. k. Pfarre St. Nikolai, Nikolaiplatz 1, A-9500 Villach, Telefon: 04242/24250.
E-Mail: villach-stnikolai@kath-pfarre-kaernten.at
http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3258
Verlag u. Anzeigen: Santicum Medien GmbH,
Kasmanhuberstr. 2, 9500 Villach, Telefon: 04242/30795.
Satz und Gestaltung: Das Pfarrbriefteam

**DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT**